



Rundbrief 03/22

Inhaltsverzeichnis

Lassen wir etwas wachsen	2
Advent / Weihnachten 2022	3
Bildungsteam OFS Österreich	4
Aus den Regionen	7
JUFRA Österreich - Appell an den OFS und OFM	8
Well for Africa	10
Termine	11



Lassen wir etwas wachsen



Weihnachtszeit. Christus unser Erlöser ist uns geboren. Dieses Jahr ist es leider für nicht so Wenige nicht so wohligh warm und friedlich. Die Energieprobleme und der Krieg in der Ukraine lassen es viele spüren. Um so wichtiger scheint es mir, dass wir die Bedürftigen in dieser Zeit nicht vergessen. Löblich finde ich es, wenn es auch in unseren Reihen welche gibt, die sich da in besonderer Weise um Hilfsbedürftige kümmern. Wie zum Beispiel Gabi Pfeferle, die das „House of Hope Aistersheim“ gegründet hat. Nachzulesen auf der Website: www.beratungspraxis-pfeferle.at unter der Rubrik „House of Hope“. Wenn dies jemand finanziell unterstützen kann, ist er herzlich dazu eingeladen.

In dieser Weihnachtszeit hat der jetzige Nationalvorstand schon fast die Hälfte seiner Amtszeit vorbei. Wir haben uns vom 11. bis 13. November zuletzt im Shalom Kloster in Popping zur Sitzung getroffen. Dabei konnten wir auch in Bruckmühl bei der Ablegung von zwei Versprechen teilnehmen. Es gibt also da und dort Nachwuchs. Nachwuchs, an den ich auch in anderer Art denke, wenn in starken eineinhalb Jahren in der Nation wieder ein neuer Vorstand gewählt wird. So wie für mich, wird von Einigen im jetzigen Nationalvorstand, sozusagen die Zeit erfüllt sein und so wird etwas nachwachsen müssen, aus den Mitgliedern in allen Ecken und Winkeln unserer Nation, die bereit sind in so einen Dienst hineinzuwachsen und sich dann der Kandidatur zu einem Amt zu stellen. Ich erwähne das deswegen schon jetzt, um einen positiven Prozess in Gang zu setzten. Sozusagen, dass etwas wachsen kann im Bewusstsein eines einzelnen OFS-Mitgliedes und auch in der Kommunikation untereinander, denn sowas braucht Zeit. Es darf uns, wenn das nächste Nationalkapitel kommt, nicht unvorbereitet treffen. Wir in unserer Nation sind, so wie ich das über die Jahre beobachtet habe, äußerst zurückhaltend, wenn es darum geht Verantwortung zu übernehmen. Manche mögen das positiv sehen, was es aber mit Sicherheit nicht ist. Es widerspricht sicher nicht der Demut, wenn man auch einmal Selbstbewusstsein an den Tag legt und bereit ist, sich für einen Dienst im OFS zur Verfügung zu stellen. Gerade dadurch wird ein positives Vorankommen unser OFS Nation gelingen. So wünsche ich allen Gesegnete und Frohe Weihnachten.

PAX ET BONUM

Franz Spanner OFS

Nationalvorsteher



Advent / Weihnachten 2022



Liebe Geschwister in Franziskanischem Säkularorden (OFS)!

Die Advent- und Weihnachtszeit stellt uns vor allem eines vor Augen: dass unser Gott uns nicht fern bleibt sondern dass Er in seinem Sohn zu uns kommt, ja, dass er sogar selber Mensch wird.

Diese Tatsache war für unseren Ordensvater Franziskus sehr bewegend, so, dass er als erster in der Geschichte eine lebendige Krippe von Betlehem in Greccio dargestellt hat. Das Neue Testament spricht in diesem Kontext von der Erniedrigung des ewigen Sohnes Gottes und von seiner Demut aber auch von der Liebe Gottes zu uns Menschen. Diese Erniedrigung beginnt aber erst bei der Menschwerdung; ihren Höhepunkt erreicht sie in seinem Tod am Kreuz. Für den hl. Franziskus war das ein starker Grund zur tiefen Liebe zum Jesus-Kind von Bethlehem sowie zum gekreuzigten Christus.

Die Menschwerdung Christi hat jedoch nicht nur eine emotionale Seite; sie bringt mit sich eine starke Dynamik, setzt vieles in Bewegung: Maria erwartet ihr Kind, besucht ihre Verwandte Elisabeth. Johannes der Täufer, der Vorläufer des Herrn ruft die Menschen zu einer geistlichen Erneuerung im Hinblick auf den Kommenden Herrn. Diese Erneuerung soll nach Johannes sehr konkret sein: er verlangt nach Taten, nicht nur Deklarationen.

In welcher Weise betrifft das alles heute mich persönlich? Sehe ich die Liebe Gottes in meinem Leben? Bin ich bereit dem Ruf des Täufers zur Umkehr konkret Folge zu leisten? Habe ich die Haltung Mariens in mir: Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort?

Ich wünsche Euch allen eine gute Advent- und Weihnachtszeit!

Pace e bene

Euer geistlicher Assistent

Br. Leszek Nocun OFM Cap



Bildungsteam OFS Österreich



Ab nächstes Jahr wird die ganze franziskanische Familie einige Jubiläen feiern. Feiern werden wir den 800. Jahrestag der Regel des heiligen Franziskus und die Weihnachtsfeier von Greccio (2023), die Wundmale (2024), den Sonnengesang (2025) und als Höhepunkt das Osterfest – den Transitus – des heiligen Franziskus (2026).

1. Themen

Die fünf bevorstehenden Jubiläen sind Teil eines einzigen thematischen Projekts, das sich schrittweise und harmonisch entsprechend der Chronologie der gefeierten Ereignisse entwickeln wird.

Die Feier der Jubiläen hat im Wesentlichen das Ziel und den Zweck, den Blick entschlossen in die Zukunft zu richten und unsere franziskanische Identität charismatisch zu stärken.

2. Zielpublikum

Die Feier der bevorstehenden Jubiläen ist zweifellos eine gute Gelegenheit, die franziskanische Familie in ihrer Gesamtheit sichtbar zu machen. Es wäre sehr sinnvoll, wenn alle Aktivitäten und Initiativen auf nationaler und/oder regionaler Ebene von einer Kommission koordiniert würden, die die gesamte franziskanische Familie repräsentiert. Ad intra und Ad extra: Die großen Jubiläen sollen nicht nur einen positiven Einfluss auf die franziskanische Familie als Ganzes haben. Es ist notwendig, Fantasie und Kreativität zu investieren, damit sie sich auch auf das nichtkirchliche soziale und kulturelle Umfeld auswirken.

Die inhaltlichen Themen können durch Konferenzen, Begegnungen, Mattenkapitel, Ausstellungen, Pilgerreisen, Missionserfahrungen usw. bereichert und vertieft werden.



2023
2026

Das Weihnachten von Greccio feiern 1223-2023

Texte
1 Celano 84-87; Ermahnungen I, 16-21; Brief an den gesamten Orden 26-29; Offizium vom Leiden des Herrn, Psalm XV.

Thomas von Celano verweist bei der Schilderung der Weihnachtsfeier in Greccio auf die Beweggründe, die Franz von Assisi dazu brachten, die Krippe aufzustellen und die Eucharistie in einer Höhle zu feiern. Der Poverello macht in Greccio Halt, weil er die Konkretheit der Menschwerdung, d.h. die Einfachheit, Armut und Demut des Gottessohnes, „der in höchster und unaussprechlicher Liebe sich selbst für uns hingegeben hat“ (1 Cel 87,6), betrachten will.

Ich lade euch ein für das kommende Jahr 2023 dieses erste Jubiläum- Greccio- im Blick zu behalten und in die Planung eure Bildungstage, Einkehrtage, Initiativen, Wallfahrten, Exerzitien usw. einzubeziehen. Die Menschwerdung Gottes soll uns nicht nur zu Weihnachten beschäftigen. Warten wir nicht an Dezember 2023! Es wäre schön, wenn wir am Ende des Jahres 2023 alle Initiativen sammeln könnten und sie präsentieren könnten.

Ich werde euch noch ein paar konkrete Schlüsselthemen geben, welche die Konferenz der franziskanischen Familie vorgeschlagen hat. Die für die Feier der Jubiläen vorgeschlagenen Schlüsselthemen werden aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, die bei jeder Feier präsent sind und sich insbesondere auf die theologische (unser Sein in Christus), anthropologische (unser Sein als Schwestern und Brüder), ekklesiologische (unser Sein in Gemeinschaft) und soziologische (unser Sein in der Welt) Dimension beziehen.

Für dieses Weihnachten möchte ich euch ein kurzer Impuls mitgeben. Das ist Teil der „Krippenweg“ die wir in der Franziskanerkirche in Popping schon heuer anbieten.

Menschwerdung

Der Hl. Franziskus versteht wie befreiend es für die Menschen ist, das Geheimnis der Menschwerdung Gottes zu begreifen und zu betrachten; er versteht, dass jeder von uns daran Teil hat: Gott wird Mensch für mich und für dich, in mir und in dir. Durch die Menschwerdung kann unsere Gottes Beziehung eine persönliche Beziehung werden.



Immer wieder haben Menschen versucht und versuchen es auch heute, wie Gott zu werden, ihn zu ersetzen, ihn auszublenden, selbst gepriesen zu werden. Dieser Zwang, uns wie Götter gebärden zu müssen, wird von Ihm selbst erlöst. Gott wird Mensch, nicht wir sollen wie er werden, sondern er nimmt unsere sterbliche Natur an und würdigt sie mit seinem göttlichen Keim. In der Menschwerdung seines Sohnes sagt uns Gott, dass wir richtig sind, so wie wir sind, dass unsere Natur sogar würdig ist, seinem Sohn Heimat zu geben. Im Lächeln dieses Kindes, bekommen wir die Zusage Gottes, seine Kinder zu sein.

Wir können diese Würde erkennen und leben, indem wir wahrhaft Mensch werden, und Jesus zeigt uns den Weg dazu, indem er selbst vom Himmel herabsteigt. Diesen Schritt müssen wir auch gehen, wir brauchen auch den Mut in unsere Menschlichkeit und Erdhaftigkeit hinabzusteigen. Der Weg „nach unten“ ist vor allem ein Weg nach innen, ein Weg der Selbsterkenntnis. Die eigene Schwäche und Bedürftigkeit, Gedanken und Gefühle kennenzulernen, hilf uns, unser Leben selbst zu gestalten, bewusster Entscheidungen treffen. Gott spricht zu mir in der Realität meines Leibes und meiner Seele.



- * Gibt es Menschen, die das Geheimnis der Menschwerdung in mir schützen und fördern? Was spricht mich an ihnen an?
- * Gibt es Verhaltensweisen von Menschen, die dieses Geheimnis in mir zerstören oder gefährden?
- * Gibt es Ereignisse, durch die ich mehr Mensch geworden bin?

Ein gesegnetes Weihnachten!

Silvia Giuliani OFS



Aus den Regionen



Am 15. Oktober fand der **Einkehrtag der Region Mitte** in Popping statt. Vor rund 30 Teilnehmer brachten uns die Elisabethinnen Sr. Helena Fürst und Sr. Rita Kitzmüller aus Linz (siehe Bild links) in lockerer Form die Grundhaltungen von Elisabeth von Thüringen anhand ihrer Lebensgeschichte bei und verknüpften dies mit ihrem Orden(sleben). Besonders beeindruckt war ich vom spontanen Lebenszeugnis von Sr. Helene im Zuge der Fragestellungen zum Vortrag. Erfreulicherweise konnten wir auch den einen oder anderen Teilnehmer außerhalb des OFS begrüßen. Nach dem Mittagessen und einem Impuls von Br. Stefan Kitzmüller endete der Einkehrtag mit der Anbetung und Eucharistiefeier in der Kirche Popping.

Am 12. November fand der **Bildungstag der Region Süd** im Franziskanerkloster in Graz statt. Im ersten Vortrag referierte der Bildungsbeauftragter der Region, Walter Huber vom OFS Tigring, über das Thema „Der OFS im Organismus der Kirche“ mit dem Blick auf das tägliche Leben der Mitglieder des OFS und Teilnahme am kirchlichen Leben. Im zweiten Vortrag referierte der geistliche Assistent der Region, P. Andreas Holl OFM, über das Thema „Den Spuren Christi folgen“ unter Anlehnung an die Schriften des Hl. Franziskus, wie die „bullierte Regel, nicht bullierte Regel“, Vermächtnis für Klara und ihre Schwestern, Brief an Bruder Leo, Brief an alle Brüder oder den gesamten Orden, Brief an die Gläubigen. Mit Barmherzigkeitsrosenkranz, Abschlussgebet und Segen endete der Bildungstag für die rund 20 Teilnehmer.

Anton Hitzl OFS



JUFRA Österreich - Appell an den OFS und OFM

Liebe Schwestern und Brüder,



wir sind uns alle bewusst, dass der OFS Nachfolger braucht. Einige Gemeinden sind sehr aktiv und vielzählig, sie kommen entspannt zu den Treffen, bringen neue Idee ein, organisieren interessante Aktivitäten und alles funktioniert einwandfrei. Leider gibt es Gemeinden, bei denen das Gegenteil herrscht und die um ihre Existenz kämpfen. Der Grund ist offensichtlich; es gibt keine Nachfolger.

Wer sonst könnte den OFS retten und beleben, wenn nicht die Franziskanische Jugend?!

Diese Tatsache bringt mich dazu, mich an euch zu wenden. Machen wir die Jugendarbeit zu unserem Neujahrsvorsatz für 2023!

Es ist nicht einfach, die Jugend zu einer neuen Gruppe zusammenzubringen. Das kann ich aus persönlicher Erfahrung sagen. Die Franziskanische Jugend bzw. JUFRA Wien habe ich 2019 gegründet. Doch der Weg dahin war alles als einfach. Es hat viel Geduld, Gebet und Kampf benötigt!

Ich habe ein Jahr gebraucht, um überhaupt junge Interessenten zu finden! Danach habe ich noch ein Jahr gebraucht, um einen Franziskaner zu finden, der uns begleiten möchte. Leider war es viel einfacher Jugendliche als geistlichen Assistenten zu finden, was mich negativ überrascht hat. Dieser Brief richtet sich daher an den OFS und den OFM bzw. OFM Cap!

Ich bitte euch, sich aktiv bzw. aktiver an der Jugendarbeit zu beteiligen!

Wie können wir das schaffen?

An erster Stelle mit dem Gebet! Beten wir gezielt dafür, dass sich Jugendliche für die franziskanische Spiritualität interessieren.

Als zweiten Punkt würde ich die Präsenz nehmen, denn wenn die Jugend von der Existenz der Franziskanischen Jugend nicht weiß, kann sie auch nicht den Wunsch bekommen, dabei zu sein!

Leider musste ich zu oft feststellen, dass Jugendliche in Gemeinden, wo der OFS besteht, gar nicht wissen, dass es auch eine Jugendgruppe gibt oder geben kann. Leider wussten auch viele der Franziskaner nicht, was JUFRA überhaupt ist. Das muss rasch geändert werden!

Dazu möchte ich mit euch einige konkreten Ideen teilen:

- Sprecht im Bekanntenkreis und in der Familie über die Franziskanische Jugend. Das spricht sich schnell herum und kommt zu einem oder zwei jungen Ohren.
- Geht zu den Ministranten und sprecht über die franziskanische Spiritualität. Dazu könnt ihr ein junges OFS-Mitglied schicken, der das spielerisch macht. Nicht nur einmal, sondern mehrmals. Kinder sollten Vertrauen zum OFS aufbauen. Die älteren Ministranten sollten danach (nach einiger Zeit, nicht sofort) darauf hingewiesen werden, dass es eine franziskanische Jugendgruppe gibt oder geben kann. Das klingt vielleicht unmöglich oder zu umständlich, doch ich habe das gemacht und es hat funktioniert!
- Geht zu den Firmlingen in den Religionsunterricht und stellt die Franziskanische Jugend vor.



- Bittet den Pfarrer, bei der Verkündung zu erwähnen, dass eine Franziskanische Jugend in Österreich gegründet wurde und stellt sie kurz vor. Eventuell kann der Pfarrer etwaige Interessenten bitten, sich bei euch zu melden. JUFRA kann mit mindestens 5 Mitgliedern gegründet werden. So viele kommen sicher, wenn das schmackhaft genug gemacht wird! Und oben geschrieben, wenn die Gemeinde von uns nichts weiß, kann auch kein Wunsch entstehen.
- Wichtig! Niemals die Jugendlichen zu direkt darauf ansprechen! Erstmal sollen sie euch kennenlernen. Das geht ganz einfach mit unterschiedlichen Aktivitäten, also organisiert gelegentlich etwas für die Jugend! Ich mache beispielsweise am 17.12.2022 ab 17 Uhr einen Weihnachtsmarkt für die Jugend im Franziskanerkloster La Verna, in Maria Enzersdorf. In der Früh basteln wir mit den Ministranten Weihnachtsdeko, das wird am Nachmittag verkauft. Die Jugend wird Weihnachtskekse für den Markt backen. Ältere Ministranten machen hausgemachten Punsch. Wir singen beim Lobpreis (18 Uhr) und am Weihnachtsmarkt wird ein Jugendchor ein kleines Weihnachtskonzert halten. Das wäre eine von vielen Ideen auch für euch. Bitte seid kreativ! Das wird sicher Früchte tragen! Und natürlich sind alle zu unserem Weihnachtsmarkt eingeladen!



Es gibt sehr viele Ideen und Tipps, die ihr sicherlich noch selbst habt. Am wichtigsten ist es, sich an die Jugend indirekt zu richten! Kinder, Ministranten und Firmlingen sollen mit der franziskanischen Spiritualität bekanntgemacht werden, denn sie sind unsere Zukunft! Allerdings auch Zielgruppe, denn in JUFRA sind nur Jugendliche zwischen 14 und 30 Jahren erlaubt, laut Statut.

Ich möchte euch an unsere Pflicht erinnern, an der Jugendarbeit aktiv zu arbeiten, die in den Konstitutionen festgelegt ist: Der OFS muss kraft seiner eigenen Berufung bereit sein, seine Erfahrung mit dem Leben nach dem Evangelium mit den jungen Menschen zu teilen, die sich vom hl. Franziskus von Assisi angezogen fühlen; er muss nach Möglichkeiten suchen, ihnen diese Erfahrung angemessen zu vermitteln. (Konst. 96).

Für alle Fragen bin ich für euch da, unter jugend@ofs-oesterreich.at oder ich komme gerne vorbei und erkläre Näheres über JUFRA!

In diesem Sinne wünsche ich allen frohe Weihnachten und ein fruchttragendes Neujahr, mit viel Nachwuchs und neuen Erkenntnissen!

Eure Schwester

Jasminka Jakic OFS

Vizevorsteherin OFS Österreich
Schriftführerin OFS Region Ost
Jugendbeauftragte OFS Österreich



Well for Africa

"Wir bauen Brunnen für Menschen in Afrika.

Die Sozialinitiative „Well4Africa“ entstand 2018, am 3. Kongress von OFS und Youfra in Litauen. Deshalb ist die OFS-Nation Litauen Koordinatorin der Initiative. Für die Technik zeichnet Attilio Galimberti (OFS Italien) verantwortlich, ein langjähriges, verdientes Mitglied des CIOFS-Präsidiums. Die Enzyklika „Laudato Si“ enthält den Grundgedanken von „Well4Africa“: „Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ein grundlegendes ... Menschenrecht. (...) Unsere Welt hat eine schwerwiegende soziale Schuld gegenüber den Armen, die keinen Zugang zu Trinkwasser haben.“ (aaO, S 30)

Für die Errichtung der Brunnen sammeln wir Spenden.

Wird das Geld zur Gänze für den guten Zweck verwendet? Well4Africa beruht ausschließlich auf Freiwilligenarbeit. Deshalb fallen keinerlei Verwaltungskosten an. Mitglieder der Franziskanischen Familie in den Zielländern haben sich dazu verpflichtet, die Vorhaben zu koordinieren. Somit fließt die ganze Spende in den Brunnenbau.

Wem nützen die Brunnen?

Zunächst helfen wir jenen, die unserer Familie im Glauben angehören (Vgl. Gal 6, 10). Die Projekte kommen allerdings der gesamten Bevölkerung des Umlandes der Brunnen zugute, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit.

Als Beispiel diene das Projekt „Kongo“. Es wurde 2021 verwirklicht.

Das Dorf Kongo liegt im Nordosten Ghanas.

Es umfasst etwa 150 Haushalten und ein „Zentrum für geistliche Erneuerung“ (SRC), betrieben von Kapuzinern. Die Mariengrotte des SRC ist ein Wallfahrtsziel, das zum Fest Unserer Lieben Frau von Lourdes und zu Mariä Himmelfahrt bis zu 5.000 Pilger anzieht.

Hier musste ungefähr 40 Meter tief gebohrt werden. Der Brunnen dient fünfzig Familien, vor allem jedoch den Pilgern. Die Kapuziner von Kongo sind für die Instandhaltung der Anlage verantwortlich.

Für das Projekt wurde eine Spendensumme von 5095 Euro aufgewendet.

Wir von OFS Österreich unterstützen dieses Projekt. Detaillierte Informationen finden sie in der [CIOFS Website](#), unter anderem den Jahresbericht 2021 unter [‘Well4Africa’ Annual Report – Ordo Franciscanus Saecularis \(ciofs.info\)](#).

Alfred Obermair OFS



Termine

Sa., 18. Februar 2023:

Bildungstag der Region Ost in Wien, Himmelspfortgasse ab 9:00 Uhr

Sa., 11. März 2023:

Bildungstag der Region West im Franziskanerkloster Telfs ab 8:00 Uhr

Sa., 18. März 2023:

Begegnungstag der Region Mitte im Shalomkloster Puppung ab 9:00 Uhr

Online-Exerzitien in der Fastenzeit

Di, 7.03.2023, Di. 14.03.2023, Di. 21.03.2023, Di. 28.03.2023 jeweils 19:00 – 20:00 Uhr

Sa., 15 April 2023 14:00 -16:00:

Online-Treffen der Vorstände des OFS

Fr., 28. April – Mo., 1. Mai 2023:

Franziskanische Gebetsschule im Franziskanerkloster Telfs

Sa., 17. Juni 2023:

Wallfahrt der Region Mitte nach Salzburg

So., 30.Juli 2023:

Franziskanische Einzelexerzitien im Franziskanerkloster Telfs

Sa., 5. August 2023:

Franziskanische Einzelexerzitien im Franziskanerkloster Telfs

Do., 14. – So., 17. September 2023:

Wallfahrt der Nation nach Südtirol

Sa., 14. Oktober 2023:

Bildungstag der Region West im Franziskanerkloster Telfs ab 8:00 Uhr

Sa., 21. Oktober 2023:

Einkehrtag der Region Mitte im Shalomkloster Puppung ab 9:00 Uhr

Schauen sie bitte auch in unsere Homepage www.ofs-oesterreich.at. Dort finden Sie weitere und aktuellere Informationen.

Mailen Sie bitte Beiträge und Termine zum OFS-Rundbrief an sekretariat@ofs-oesterreich.at. Wir freuen uns über jeden Beitrag aus jeder Region und lokaler Gemeinschaft. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. März 2023.